

VICTORIA

ILLUSTRIRTE MUSTER- UND MODEZEITUNG

Nro. 41. Monatlich erscheinen 4 Nummern. Berlin, 1. November 1869. Preis: Vierteljährlich 20 Sgr. XIX. Jahrgang.

Französische Ausgabe: LA TOILETTE DE PARIS. Paris.	Dänische Ausgabe: DAGMAR. Skandinavisk Modeblad. Copenhagen.	Englische Ausgabe: THE QUEEN. The Lady's Newspaper. London.	Amerikanische Ausgabe: LA FRANCE ÉLEGANTE. Moniteur des Modes des Dames. New-York.	Italienische Ausgabe: LA FANTASIA. Giornale illustrato di Mode e Ricami. Triest.
Spanische Ausgabe: LA ELEGANZIA. Madrid.	Polnische Ausgabe: KALINA. Krakau.	Englische Ausgabe: THE LADIES OWN PAPER. London.	Serbische Ausgabe: ДАНИЦА. Neusatz.	Ungarische Ausgabe: DIVATKÉP. Pest.

Widerrechtliche Nachbildung und Nachdruck ist unter sagt.

Inhalts-Verzeichniß.

A. Hauptblatt.

Beschreibung zur Abbildung Nro. 35. Entre-deux
 " " " " Nro. 36-40. Schleier
 " " " " Nro. 41. Verzierung zu Blousen u.
 " " " " Nro. 43. Bronnenen-Toilette
 " " " " Nro. 44. Mittelstück zu länglichen
 Decken
 Beschreibung des colorirten Modenkupfers.
 Beschreibung der Schnitte und Musterbogen.
 Braut-Toilette. Mit Abbildung Nro. 1.
 Dreieck Winterpoletots. Mit Abbildung Nro. 2-14.
 Capote „Orientale“. Mit Abbildung Nro. 15.
 Hausmütze für Herren. (Applicationsarbeit). Mit Abbildung Nro. 16, 18.
 Spitze. (Privatarbeiten). Mit Abbildung Nro. 17.

der letzten
Arbeits-
nummer.

Verschiedene moderne Schleier.

Hierzu Abbildung Nro. 36-40 der letzten Arbeitsnummer.

Zu den vielfach varicrenden Formen dieses für viele Damen unentbehrlichen Toilettenstückes, gefellen sich vorliegende neue, welche durch unsere Anleitung leicht mit eigener Hand anzufertigen sind.

Die Originale sind sämtlich aus gepuntem Seidentüll und Spitzen und werden hauptsächlich in schwarzer Farbe beliebt. Für Abbildung Nro. 36 ist eine 18 Cent. breite Tüllfläche erforderlich, welche oben 45 Cent. misst und nach unten zu 35 Cent. an beiden Seiten abgeschrägt wird. 3 Cent. breite Spitzen umgeben die ganze Fläche.

Der Schleier Nro. 37, welcher nach hinten auf dem Chignon mit einer unter Nro. 38 dargestellten schwarzen Drahtnadel zusammengesetzt wird, misst in der oberen Länge 70 und in der mittleren Breite 25 Cent. Die 9 unteren Bogen sind durch einen 2 1/2 Cent. breiten Spitzen-entre-deux umfaßt, außerdem umschließt eine gleich breite Spitze den ganzen Rand.

Abbildung Nro. 39 und 40 gehören zusammen und werden nach dem correspondirenden Buchstaben durch ein Gummischmückchen zusammengehalten und so über den Hut gelegt, daß die beiden Zipfel des Theiles Nro. 40 im Rücken herabfallen. Zu dem Vordertheil bedarf man eines 20 Cent. breiten, 18 Cent. in der Mitte tiefen Halbrundes; die obere Breite des Theiles Nro. 40 misst 30 Cent., die Zipfel 40 Cent. Länge; die an letzteren befindlichen Quasten aus feiner Seide 6 1/2 Cent. K.

Verzierung zu Blousen, Negligésachen u.

(Phantasiarbeit.)

Hierzu Abbildung Nro. 41 der letzten Arbeitsnummer.

Zu dieser Arbeit kann jeder beliebige Tüll-entre-deux in Anwendung kommen, dessen Muster gefaltet, die Contouren zu umziehen.

An unserem Original ist letzteres mit ponceau färblichem Garn ausgefüllt, ebenso die Languetten und Phantastische. Dieses Garn kann auch mit gutem Erfolg durch schwarze oder farbige wachsfichte Seide ersetzt werden.

Zur Ausführung der Arbeit heftet man den entre-deux auf einen Mullstreifen und begrenzt erlerien durch zwei aus dem Mullstreifen arrangirte, 1/2 Cent. breite Säume, welche durch die Phantastische gehalten und verzert werden. Das Umziehen der Contouren und Languetten der Bogen lehrt die Darstellung. K.

Promenadentoilette.

Hierzu Abbildung Nro. 43 der letzten Arbeitsnummer.

Die Vorliebe für Sammetbandgarnituren bietet in ökonomischer Hinsicht so außerordentliche Vortheile, daß der Erfolg derselben als unzweifelhaft anzunehmen und zur Nachahmung zu empfehlen ist. Die beanspruchliche Toilette besteht aus unterer Koble, mit zwei fortlaufenden Volants garnirt und drei Volanttheilen zwischen der sich auf der Rückenpartie öffnenden Tunica. Diese letztere bildet einen flachen klitzigen Rock, auf welchem sich die Sammetbandgarnitur des Rockes wiederholt und dessen Seitenränder durch eine Sammetbandschärpe über den ausfüllenden Volants zusammengehalten werden. Eine Art kleiner Postillonshoch vereint die Tunica an der Rückenmitte des Gürtels. Die Taille ist in Ueber-einstimmung mit dem Rock und der Tunica durch Sammetbänder bereichert. H

Mittelstück zu länglichen Decken u. a.

(Filet-Quipure.)

Hierzu Abbildung Nro. 44 der letzten Arbeitsnummer.

Da diese ebentene Zeichnung mit der in Nro. 1 unserer diesjährigen Victoria unter Nro. 14 dargestellten Vorbild mit Gde in Uebereinstimmung steht, so weisen wir bezüglich des Materials und der Ausführung auf die dort beigefügte Erklärung hin und bemerken nur, daß unser heutiges Dessin ein wenig mehr, als den vierten Theil des Ganzen darstellt. K



Nro. 1. Braut-Toilette.

Schluss der Beschreibungen der letzten Arbeitsnummer.

Entre-deux.

(Knüpfarbeit und Spitzenstiche.)

Hierzu Abbildung Nro. 35 der letzten Arbeitsnummer.

Material: Weißes baummollenes Pajepoisnour Nro. 1, Samtzwirn Nro. 80.

Bei guter Ausführung giebt es nicht leicht eine dauerhaftere und blühendere Verzierung zu Spitzen, Beinfleibern und dergl., als diesen entre-deux.

Erste Hauptregel ist, die Schürzarbeit mit dem Schnur recht gleichmäßig anzuführen, besonders die Knoten fest anzuschieben.

Es werden zu diesem Zweck drei Copiartheile in ihrer Mitte mit Hilfe einer Stednadel an ein Nähnissen befestigt und die Enden zu sechs Knäueln aufgewickelt.

In welchen Entfernungen das Befestigen geschieht, lehrt die Abbildung, desgleichen die Ausführung der Knoten, zu deren verzerrter Reihenfolge die Schritte in schräger Richtung wechseln.

Zur Herstellung der Spitzenstiche mit dem Samtzwirn, deren Anfertigung die Zeichnung sehr klar und verständlich detaillirt, muß die vollendete Schürzarbeit auf festes — am besten farbiges — Papier geheftet werden. K.



Winter-Paletots.
 Nro. 2. „Bijou“. Nro. 3. „Metternich“. (Rückenansicht.) Nro. 4. „Helena“.
 (Schnitte hierzu befinden sich auf dem zur heutigen Arbeitsnummer gehörigen Schnittbogen I. unter Fig. 12—21.)

Beschreibung des colorirten Modekupfers.

Balltoiletten: Die weiße Mullrobe der ersten Toilette ist am unteren Rande mit einem breiten Volant besetzt, über welchem noch zwei Volants mit gebogenen und gesteppten Säumen sichtbar werden, deren hinten aufliegende Enden sich unter einem Gebälge aus weißem Mull verlieren. Dieser letztere wird durch einen Schoß aus blauem Seidenstoff verdeckt, dessen hinten niederähnliches Leibchen sich vorn zu kreuzenden Achselbändern formt. Eine breite Mullschärpe, welche seitwärts am Gürtel beginnt, wird hinten kunstlos verschürzt. Bindengürtelenden bilden den Kopf der Volants, die Achselgarnitur und vermischen sich mit der Coiffure in graziosster Weise.

Die zweite Mullrobe zeigt schmalere, mit Strohfrangen besetzte Volants, welche seitwärts unter einem Mohr- und Achselbüchel aufsteigen und vorn dieselben Linien beschreiben. Die Tunica bildet auf der Vorderpartie ein Tablier, ist seitwärts mit einem gleichen Strauß, wie über den Volants, gerafft und schürzt ihre Enden durch eine gelbe Bandbüglinge, deren obere Schleiße die hinten offene Tunica zusammenhält. Ein Bouillonné, mit Spitzen nach einer und Strohfrangen nach der anderen

Seite abschließend, garnirt die Ränder der Tunica, den Ausschnittsrand und formt sich zum kurzen Puffärmel. Die Coiffure ist aus einer gelben Feder, gelbem Band und Mohr arrangirt.
 H.

Erklärung der Schnitttafeln.

Tafel I. Vorderseite.

Mantelet „Danton“.

- Fig. 1. Vordertheil.
- " 2. Vorderer Seitentheil.
- " 3. Hinterer Seitentheil.
- " 4. Rückenheil.
- " 5. Schoßheil.
- " 6. Pelérine.

Rückenheil, Schoß und Pelérine werden auf die Bruchfalte des Stoffes gelegt und wie die übrigen Theile doppelt zugeschnitten. Nachdem der Rückenheil mit den Seitentheilen von E—F verbunden ist, wird der Schoß nach Angabe von Kreuzen und Punkten in Falten gelegt und auf die Taillentie des vollendeten Rückens angenäht. Der vordere Seitentheil ist von C—D mit dem Seitentheil des Rückens zu vereinen und über dem Schoß von J—K anzuhäften. Die Nähte der Vordertheile von A—B und G—H erweisen sich aus der Buchstaben-correspondenz. Auf der Naht von A—B ist der die Taille befestigende Gürtel anzuhäften, welcher um die bis hier aufschließenden Rücken- und Seitentheile fortläuft. Die hinten gepaltene Pelérine ersetzt die Ärmel, deren Ausschnittsränder eingetaucht werden. Nachdem die Achselteile von L—M an der Pelérine angenäht sind, wird die letztere mit Schmragegremts und Quasten in der Rückenmitte, ähnlichen Agremts auf den vorderen und Frangen an den unteren Rändern garnirt und alsdann mit dem Halsanschnitt des Paletots durch einen Baffepoil und Zäckchen verbunden. Frangen begrenzen den Schoß, Vordertheil und vorderen Seitentheil.

Paletot „Julia“.

- Fig. 7. Vordertheil.
- " 8. Rückenheil.
- " 9. Ärmel.
- " 10. Kleiner Schoßheil.
- " 11. Großer Schoßheil.

Das Modell aus blauem Velour ist in Vorder- und Rückenheil aus diesem Stoff, die drei Schöße und die Ärmelmanschette sind dagegen aus schwarzem poulé de soie zuzuschneiden, ebenso die garnirenden Volants. Nachdem Vorder- und Rückenheil doppelt zugeschnitten sind, werden die vorderen Ränder des ersteren mit einem Seidenstreifen unterfüllt und mit



Winter-Paletots.
 Nro. 5. „Brohan“. (Rückenansicht.) Nro. 6. „Porthos“.
 (Schnitt zu Nro. 6 befindet sich auf dem zur heutigen Arbeitsnummer gehörigen Schnittbogen II. unter Fig. 35—39.)

Halen und Felsen nach Angabe versehen. Der Rückenheil erhält in der Seitennaht eine Löffelste, (Kreuz auf Punkt) ebenso in der Taillentie G querlaufend; alsdann wird die mittlere Rückennaht ausgeführt. Eine 24 Cent. lange Borde, an G befestigt und mit einem Knopfsch versehen, dient zum Aufraffen des mit Knopf besetzten Barriers. Auf der Taillentie G bis zum Punkt werden drei Schöße angefalet, welche einzeln zugeschnitten und mit schmalen Frangen besetzt, breite gejackte Volants bilden. Der oberste, kleinste Schoßheil wird mit Kopf aufgelegt, dessen oberer Rand beim Zuschneiden der garnirenden Volants als Norm dienen kann. Ist der Rückenheil vollendet, auf welchen noch später ein Gürtel mit Schärpenenden (siehe Abbildung) geheset wird, so ist der Vordertheil nach der angezeichneten Linie aufzunähen und die Achsel zu verbinden. Der Ärmel erhält einen schmalen, emporsiehenden Volant, welcher wie die übrigen gejackt und mit Frangen besetzt ist und eine Manschette nach der Form des mittleren Schoßheiles. Ein Stoff-Bandean deckt den Ansatz der Manschette und verbrigt die Naht und Knopf, zum Verengen des Ärmels angebracht. Die Gürtweite richtet sich nach der Figur.



Nro. 7. „Julia“. (Vorderansicht.) Nro. 8. „Capoul“. Nro. 9. „Danton“.
 (Schnitte hierzu befinden sich auf den zur heutigen Arbeitsnummer gehörigen Schnittbogen I. und II. zu Nro. 7 unter Fig. 7—11; zu Nro. 8 unter Fig. 40—44; zu Nro. 9 unter Fig. 1—6; zu Nro. 11 unter Fig. 28—34; zu Nro. 12 unter Fig. 22—27.)



Winter-Paletots.
 Nro. 10. „Julia“. (Vorderansicht.) Nro. 11. „Coquillage“. Nro. 12. „Hongrois“.

Paletot „Metternich“ für 10 jährige Mädchen.

- Fig. 12. Vordertheil.
- „ 13. Rückentheil.
- „ 14. Capuchon.
- „ 15. Stehkragen.

Sämmtliche vorliegende Theile, sowie der Aermel zum Paletot „Capoull“, welcher zugleich die Garnitur zu diesem Modell veranschaulicht, werden doppelt aus schwarzem Double zugeschnitten. Vorder- und Rückentheil sind nach den correspondirenden Buchstaben zusammenzunähen und am Außenrand mit breiter wollener Borde und mit 7 Soutachelinien zu garniren. Schürze, Knebel und goldene Knöpfe schmücken die Vordertheile. Auf die Oberfläche des Capuchon wird Seide geheftet, welche das Futter bildet, und die seitwärts umzuschlagenden und in der Mitte zusammentreffenden Ränder werden ebenfalls mit Borde und Soutache garnirt und durch Knebel geschlossen. Der kleine Stehkragen wird verstärkt und links mit Sammet angenäht. Der Capuchon ist unter dem Halsauschnitt von F—E anzulegen und der Zwischenraum bis zum Kragen und dieser letztere selbst sind reich zu garniren.

Tafel I. Rückseite.

Paletot „Helena“ und Paletot „Bijou“.

- Fig. 16. Vordertheil.
- „ 17. Seitentheil.
- „ 18. Rückentheil.
- „ 19. Krage.
- „ 20. Aermel zum Paletot „Helena“.
- „ 21. Aermel zum Paletot „Bijou“.

Die Verschiedenheit der beiden vorerwähnten Modelle ist nur durch die Form der Aermel und durch die Taschen in „Bijou“ bemerlich, letztere bleiben im Modell „Helena“ fort. Vorder-, Seiten-, Rückentheil und Krage werden zu beiden Modellen in gleicher Weise, für „Bijou“ ohne die unteren Ueberschläge, doppelt zugeschnitten, ebenso für dieselben unterscheidende Aermel. Vor dem Zusammenlegen der Nähte zu „Helena“ werden beide Seitentheile und der linke Rückentheil mit der aufsteigenden Besatzlinie, der rechte Rückentheil ohne diese, aber am unteren Rand, wie es der verbildlichte Besatz andeutet, garnirt. Bis zum Anfang dieses letzteren, der aus einem mit Atlasvorstoß versehenen Seidenstreifen und hinter diesem aus einer mit schmalen Fransen besetzten Bandvliese besteht, werden die Nähte zusammen, und an der Innenseite wieder aneinander genäht. Die besetzten, überschlagenden Theile werden auf die untertretenden festgeheftet. Der nach außen aufzufliegende Stoff zu Krage und Revers muß schräg geschnitten sein und über die Bruchlinie derselben 1 Cent. breit fortreichen. Nachdem die inneren Ränder des Seidenstoffes an den Revers und an den von F—L anzulegenden Unterkragen genäht sind, werden die Bruchlinien umgekniffen und alsdann der Seidenstoff am Außenrand geheftet und gefeipert. Der am unteren Rand garnirte Aermel wird von A—M zusammengeknäht, und die längere Hinterseite desselben schmal eingefaßt und auf der Seitennaht des Paletots von A—N entlang geheftet.

Die Nähte zum Paletot „Bijou“ werden ebenfalls nur bis zum Anfang der Besatzlinien vereint; doch garniren diese letzteren die bis dahin offen bleibenden Schlitze mit gleichmäßiger Einfassung eines 2 Cent. breiten Atlasvorstoßstreifens, begrenzt von schmalem Sammetvorstoß. Die Vordertheile erhalten an beiden Seiten Taschen unter Taillenöhe und an der linken Seite eine Brusttasche. Die Einschnitte werden mit gleichen Besatzstreifen garnirt und die Taschen unter die Ränder gesetzt. Der Aermel bleibt am Ellenbogen und an der inneren Naht bis O offen. Die Vereinigung der Nähte lehrt die Buchstaben correspondenz.

Paletot „Hongrois“ für 6—8 jährige Mädchen.

- Fig. 22. Vordertheil.
- „ 23. Seitentheil.
- „ 24. Rückentheil.
- „ 25. Latztheil.
- „ 26. Krage.
- „ 27. Aermel.

Sämmtliche Theile werden doppelt aus grünem Tuch zugeschnitten, für die mit Bruchlinie angegebenen Revers ist außerdem ein Atlas, für den Krage ein Sammetbezug erforderlich. Die äußeren doppelten Stoffränder dieser Theile sind mit schwarzer Borde, in Uebereinstimmung mit den anderen Paletottheilen, zu besetzen. Vorder-, Rücken- und Seitentheile sind nach den correspondirenden Buchstaben zu vereinen; die Brustfalte an dem ersteren wird ausgeknäht und die Taschen werden unter den mit Vorden garnirten Einschnitten angelegt. Unter dem Revers ist die punctirte Linie zum Annähen der mit Soutache versehenen und mit Knöpfen und Knopflöchern versehenen Latztheile marirt. Der auf der oberen Seite mit Sammet bezogene Krage erdet an den Auswärtigen der Revers (N) und folgt dem Halsauschnitt. Eine Besatzgarnitur an der Taille, mit Knöpfen und Schürzchen ausgefattet, dient zum Anschluß derselben. Auf dem Aermel sind Revers durch den Besatz imittirt.

Zaquette „Coquillage“ für junge Damen.

- Fig. 28. Vordertheil.
- „ 29. Vorderer Seitentheil.
- „ 30. Hinterer Seitentheil.
- „ 31. Rückentheil.
- „ 32. Aermel.
- „ 33. Krage.
- „ 34. Blatttheil zum Besatz.

Nachdem sämmtliche Theile doppelt aus dem für dieselben bestimmten Stoff zugeschnitten und nach den correspondirenden Buchstaben vereint sind, werden die nach Angabe angezeigten Ränder mit Atlasvorstoß eingefasßt. Der linke Vordertheil kann des gezackten Randes entbehren, da derselbe von dem rechten theilweise überdeckt wird. Eine mit Atlasvorstoß eingefasste Spange tritt aus den Adenanschnitten hervor und wird oben mit einem Atlasknopf befestigt. Besonders angefertigte Blätter, nach Fig. 7 zugeschnitten, und mit kleiner Falte am oberen geraden Rande versehen, füllen die Adenanschnitte des unteren Randes und der Aermel. Der Krage wird am inneren Rande des Halsauschnittes angenäht, die Naht, wie die übrigen, mit Stoffkreisen überdeckt und nach der rechten verstärkt. Knopflöcher, in reichlicher Weise in den Aden angebracht, schließen das mit doppelter Knopfreibe ausgefattete Zaquette.



No. 13. Winterpaletot „Brohan“ (Vorderansicht).

Tafel II. Vorderseite.

Paletot „Porthos“.

- Fig. 35. Vordertheil.
- „ 36. Knopfleiste.
- „ 37. Rückentheil.
- „ 38. Krage.
- „ 39. Aermel.



No. 14. Winterpaletot „Metternich“ für 10 jährige Mädchen (Vorderansicht).



No. 15. Capote „Orientale“ (Schmitz hierzu beinsetzt sich auf dem zur heutigen Arbeitsnummer gehörigen Schnittbogen II. unter Fig. 45. 46.)

Sämmtliche Theile werden doppelt, mit Ausnahme der Knopfleiste, aus dunkelgrünem, starken Wollstoff zugeschnitten und nach den correspondirenden Buchstaben vereint. Die Knopfleiste unter dem rechten Vordertheil, den Rand desselben überbleibend, am linken so weit hervortretend, als sie die überknöpfende rechte Hälfte deckt, beginnt am Halsauschnitt und wird nach Angabe mit Knöpfen und Knopflöchern versehen. Der Besatz, aus breiten und schmalen Borden, Knebeln und Fransen bestehend, ist in deutlicher Weise angegeben.

Paletot „Capoull“ für 12 jährige Mädchen.

- Fig. 40. Vordertheil.
- „ 41. Vorderer Seitentheil.
- „ 42. Seitentheil zum Rücken.
- „ 43. Rückentheil.
- „ 44. Aermel.

Sämmtliche Theile werden doppelt aus dem für dieselben bestimmten Stoff zugeschnitten und nach den correspondirenden Buchstaben verbunden. Die Rückennaht wird nur bis zu marirten Besatzlinie geschlossen, da mit dieser der offene Schlitz beginnt. Der kleine Seitentheil des Rückens ist vor der Verbindung mit E, F und D zu garniren. In der Seitennaht von C—G erhält der Rückentheil zwei raffende Falten, welche mit Kreuz und Punkt angebeutet sind. Die Besatzstreifen werden durch eine Atlas-einfassung vermittelt, auf deren hellem Grund aufgeschriebene schwarze Linien gleichmäßige Linien bilden. Atlaszücken begrenzen den oberen Rand, Fransen den unteren. Am oberen Theil des Schlitzes und an F der Taillenslinie verbergen Schürzchen den auslaufenden Besatz. Die Vordertheile werden nur fortlaufend am Halsauschnitt und unteren Rand garnirt, die vorderen Ränder derselben mit einem Seidenstreifen unterfüttert und an dem linken Theil mit einer Untertrulle und Deseu, an dem rechten mit Falen versehen.

Capote „Orientale“.

- Fig. 45. Pelierine.
- „ 46. Capuchon.

Beide Theile werden doppelt aus Tuch oder Cashemir zugeschnitten und zwar der Capuchon ohne Naht in der Kopfmitt. Nachdem der Auswärtige von A—B an der Pelierine angebracht, die garnirt und unterfüttert ist, wird der von C—D eingekräufte Capuchon in den Halsauschnitt derselben eingenäht. Der Gesichtsrund des Capuchon erhält einige Falten nach Angabe der Kreuze und Punkte. Falen und Deseu schließen die Pelierine am Halsauschnitt.

Tafel II. Rückseite.

Erklärung der Anfertigung.

No. 1. Mittelschild zu Tischdecken. Dasselbe ist mit der unter No. 3 der Anfertigung vom 1. Oct. d. J. erschienenen Bordüre übereinstimmend und wird wie jene in Plattschiff mit Seide ausgeführt.

No. 2 und 3. Dessin zu Nachtsäden, deren Original-Abbildung nebst Erklärung in einer der nächsten Nummern folgen wird.

No. 4. Krage „matelot“ wird aus doppelter Leinwand gefertigt und mit Steppstich-Desin verziert. Desgl.

No. 5 die dazu gehörige Manichette.

No. 6 bis 9. Dessins zu einem Korbchen aus Holzstangearbeit. Original und Anleitung folgen in nächster Arbeitsnummer.

No. 10, 11. Die Buchstaben M. und A. werden mit Bindlöchern, Spinnen und Seifstichen gearbeitet.

No. 12. Vignette mit E. F. in französischer Stickweise.

No. 13. Vignette mit N. O. wird in französischer Stickweise und Bindlöchern gefickt. Die Contouren der Arabesken werden cordonnirt und der innere Raum mit Steppstichen gefüllt.

No. 14. Rundes Dessin in Phantasiefstickerei, zu Korbböden, Lampentellern u. passend und auf Tuch, Cashemir, Seidenstoff oder a. mit farbiger Seide zu sticken.

No. 15. Vignette mit J. D. wird wie

No. 16. Vignette mit B. T. in Stiefstichen, Langnetten und schrägen dichten Stichen ausgeführt.

No. 17 und 18. Zwei Dessins zu Phantasiefstickerei, passend zu Nadelstichen, Korbböden u. a., auf Seiden- oder Wollstoff mit farbiger Seide gefickt.

No. 19 bis 22. Alphabet für Tisch- und Leibwäsche. Die Blätter sind gepalpen, die übrigen Theile der Buchstaben mit schrägen dichten Stichen zu sticken.

No. 23. Vorbüre zu Weißstickerei, passend zu Japans, Betteneinfachen, Rouleauxverzierungen u. a., mit Bindlöchern, französischer und gepalperter Stickweise zu sticken. Desgl.

No. 24. Vorbüre, ebenfalls in Weißstickerei.

No. 25. Vorbüre zu Kinderkleidern, Japans u. a., in Phantasiefstickerei.

No. 26 bis 34. Verschiedene Plans zu Weiß- und Phantasiefstickerei u. zu beliebiger Verwendungs.

No. 35. Kleine Bordüre in Stepp- oder Knöpfstichen zum Paletot-Krage u. a. passend.

No. 36. Bordüre in Phantasiefstickerei.

No. 37. Entre-deux, Weißstickerei. Die Contouren der runden Sterne werden cordonnirt, die länglichen Blätter der Sterne festgestickt, die Mitte als Bindloch gearbeitet. Die länglichen Felder werden durch 2 Reihen Knöpfstiche umschlossen, dazwischen Leiterstich, in der Mitte längliches Bindloch mit Spinne.

Brauttoilette.

Hierzu Abbildung No. 1.

Der erst feierliche Zweck der Toilette documentirt sich durch einfache Eleganz, welche bei der Wahl der Stoffqualität ihren Neigungen für mehr oder minder werthvolle Gewebe Ausdruck zu geben vermag. Schlepprobe und ausgeschnittene Unterteile sind aus weißem Faule angefertigt. Die Tunica aus weißem Mull ist vorn offen und bildet an den Seiten schärpenähnliche Theile, welche mit Atlasstreifen, Spitzen und Myrtenkränzen garnirt sind. Schürzstreifen und Spitzen begrenzen den unteren Rand der Tunica und dienen als Anstutz der hohen Maltaille und der langen Aermel. Ein Schleier aus Tüll illusion und ein Myrtenkranz vollenden die prunklose Toilette.

Winterpaletots: „Bijou“, „Helena“, „Metternich“.

Hierzu Abbildung No. 2-4, 14.

Das Modell „Bijou“ ist in halbschließender Form aus rothbraunem Velour zugeschnitten und mit rothbraunem Atlas-

freien, Revers und Krage aus Sammet und mit Sammetvorstoß garnirt. Rücken- und Seitennähte des Paletots erhalten Schlitz, welche mit den Befestigungsstreifen aus Atlas eingefaßt werden; ebenso der gestülpte Aermel und die Taisheneinschnitte.

Der Paletot „Helena“ aus blauem Phantastoff, in gleicher Form wie das Modell „Bijou“ zugeschnitten, zeigt sehr weite Ärmel, welche an der Innenseite kürzer geschnitten sind. Schwarze Riessstreifen, Bänderchen, mit Gümmel aufgelegt, und Frangen garniren den Paletot mit reichstem Effect.

Der Paletot „Metternich“ für zehnjährige Mädchen ist aus dunklem Wollstoff zugeschnitten, reich mit Borden und Soutache garnirt, und als originellen Auszug zeigt das hübsche Modell außer seinem hübschlichen Capuchon gelbe Metallknöpfe, welche wirkungsvoll aus dem dunklen Material hervortreten. Abbildung Nro. 14 veranschaulicht die Vorderansicht dieses Modells. Die Schnitt- und drei Modelle sind auf der beiliegenden Schnitttafel I. veranschaulicht. H.

Winterpaletots: „Brohan“ und „Porthos“.

Hierzu Abbildung Nro. 5, 6, 13.

Der Paletot „Brohan“ ist in ziemlich anschließender Form aus schwarzem Wollstoff zugeschnitten und unter den bis zur Taille aneinander tretenden Seitentheilen des Rückens mit seitwärts gestafftem Schoß vervollständigt, dessen Mitte eine breite Seidenhofsche, welche bis zum Halsanschnitt aufsteigt, garnirt. Die Vorderansicht unter Abbildung Nro. 13 läßt eine Wiederholung dieses Arrangements in entsprechend modificirter Form erkennen, nach welcher die faltenlosen Vordertheile auf ihrem Ueberschlag ebenfalls mit einer Nische bereichert sind. Breite Schrägstreifen aus Seidenstoff, mit Atlasvorstoß bedeckt, und gefüllte Frangen garniren in reichlicher Weise die Ränder der Seitentheile, Frangen ohne Streifen die Schoßtheile des Paletots.

Der kurze, sackförmige Paletot „Porthos“ ist aus hartem dunkelgrünen Wollstoff angefertigt und mit schwarzen Litzen, Treßborden, Knebeln und Frangen garnirt. Das Arrangement des Belages, auf dem beigefügten Schnitt veranschaulicht, verleiht dem Modell einen originellen Character, zumal wenn der Stoff in einer frischen, russisch grünen Nuance gewälbt wird und scharf gegen die schwarze Ausschmückung contrastirt. H.

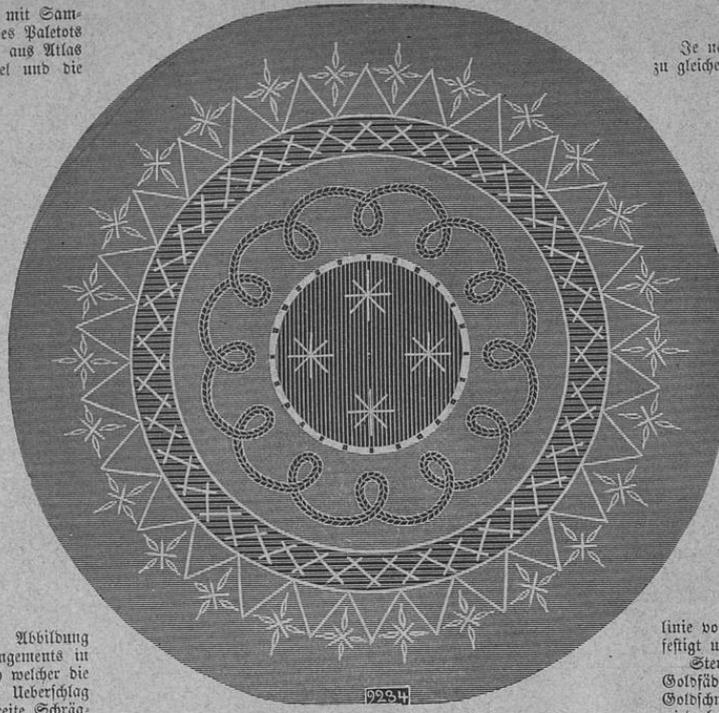
Winterpaletots: „Julia“, „Capoul“, „Danton“.

Hierzu Abbildung Nro. 7-9.

Aus einem sammetartigen blauen Wollstoff zugeschnitten und mit schwarzem schwarzen Seidenstoff garnirt, entspricht das Modell „Julia“ in jeder Beziehung wintlicher Eleganz, zumal dasselbe den Modeideen folgt, ohne ihren Uebertreibungen zu fröhnen. Die uns zugewendete Vorderansicht läßt die Sachform der Vordertheile erkennen, welche durch einen von dem anschließenden Rücken ausgehenden Gurt gehalten werden; Schleifen und Enden aus Stoffstreifen, welche am unteren eingekrümmten Rand mit Quasten zusammen gehalten sind, schmücken den letzteren. Der beigefügte Schnitt erklärt die Vereinigung der Theile, die Rückenansicht unter Abbildung Nro. 10 das vollendete Arrangement derselben. Die ausschmückenden, gezackten Volants sind am unteren Rande mit Frangen besetzt, am oberen breit umgeschlagen und mit Kopf aufgenäht. Falten und Felsen schließen die Vordertheile bis zur Taille und außerdem sind dieselben durch Knöpfe mit Schürmfabel verstellbar eingerichtet.

Das Modell „Capoul“ ist für 12jährige Mädchen berechnet, aus einem rothbraunen (bordeauxfarbenen) Stoff angefertigt und mit gleichfarbigem Atlas, schwarzen Litzen, schwarzen Schürmfellen und gefüllten Frangen garnirt. Die Schoßtheile sind in einfacher Weise gefaßt und unter die besetzten Ränder der Seitentheile genäht, welche, kürzer als die Vordertheile, in scharf abgegrenzter Stufe von diesen zurücktreten. Die beiliegenden Schnitttheile ergänzen das für die Nachbildung Wissenswerthe.

Das Mantel „Danton“ besteht nach dem beigefügten er-



Nro. 16. Hausmütze für Herren (Vorne). (Applicationsarbeit.)

klärenden Schnitt aus festen Rückentheilen, an welche der Schoß, ähnlich einem kurzen Rock, angefaßt wird und den an diesen anschließenden paletotähnlichen Vorder- und Seitentheilen. Die hinten gehaltenen Pelarime formirt die Mantelform und läßt den Aermel als unnöthig erscheinen. Aus schwarzem Tuch angefertigt, mit schwarzen gefüllten Frangen und Schürmfellen garnirt, erscheint das Modell in seiner eleganten Einfachheit ganz besonders empfehlenswerth. H.

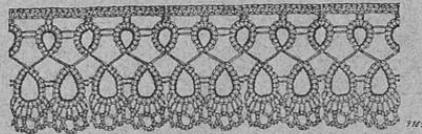
Winterpaletots: „Julia“, „Coquillage“, „Hongrois“.

Hierzu Abbildung Nro. 10-12.

Mit der Rückenansicht des Modells „Julia“ ergänzt sich die Beschreibung desselben, welche wir bereits bei der Vorderansicht unter Abbildung Nro. 7 in ausführlicher Weise brochten.

Garnitur und Farbe vereinigen sich an dem Jaquette „Coquillage“ zu einem originellen Ensemble, wie es sich für das jugendliche Alter eines 14 bis 16jährigen Mädchens eignet. Das Modell war aus einer der unbeflecklichen Nuancen angefertigt, welche sich halb Wirtengrün, halb Nesselbläue nennen. Gleichfarbiger Atlasvorstoß und Knöpfe, mit diesem Material bezogen, vollenden die Eleganz des hübschen Jaquettes.

Der Paletot „Hongrois“ für 6- bis 8jährige Mädchen ist in halb anschließender Form aus grünem Tuch angefertigt und mit Atlasrevers, Sammettragen und schwarzen Borden garnirt. Die beigefügten Schnitttheile ergänzen das Wissenswerthe bezüglich der Form und des Belages der sechs erwähnten Modelle. H.



Nro. 17. Spize. (Frisivolitätenarbeit.)

Capote „Orientale“.

Hierzu Abbildung Nro. 15.

Je nach Erforderniß als Schulterhülle und als Capote zu gleicher Zeit dienend, ist mit dem hübschen Modell ein gegen die herbstliche Temperatur vortheilhaftes Schutzmittel geboten. Tuch oder Sammet sind für den wärmenden Zweck erforderlich; Goldschmuckbeleg und goldene Frangen am Außenrande vermitteln die Eleganz der Capote. Die beiliegende Schnitttafel bringt die Form und das Dessin der Verschürmungen zur Anschauung. H.

Herrenmütze.

(Applicationsarbeit.)

Hierzu Abbildung Nro. 16, 18.

Material: Grünes Tuch, Sammet, Plattsie, Soutache und Vorbantheile in gleicher Nuance; Goldfäden, Goldschmuck und Goldfäden, schwarze Seide.

Bei dem sich leicht allen Kopfweiten anpassenden Dessin ist diese zunächst auf dem Tuch anzugeben, alsdann die Sammetanlagen in mehr oder minder großen Entfernungen aufzukleben und die Wellenlinie der fortlaufenden Plattsie anzuhäften. Die Sammetanlagen werden von Goldfäden berändert, welche mit schwarzen überkreuzenden Stichen befestigt ist. Goldfäden und grüne Stiche bilden das Dessin auf der Figur, unter deren Spitze kleine grüne Grätenstichzweige hervorkommen. Soutachestrichen verbinden eine Auflage mit der anderen. Die begrenzte Plattsie ist mit schwarzen Herrendübeln ausgestattet und über dieser zeigt sich eine Zadenlinie von Goldschmuck, ebenfalls mit schwarzen Stichen befestigt und mit drei grünen Federstichen gefüllt.

Sterne aus je vier arinen Picotstichen, mit einem Goldfädenkreuz darüber, füllen die oberen Hölungen der Goldschmuckzaden. Der Deckel der Mütze, Abbildung Nro. 16 wiederholt das Dessin des Randes in leicht ersichtlicher Weise. H.

Spiz.

(Frisivolitäten- und Häfelarbeit.)

Hierzu Abbildung Nro. 17.

Material: Anäuelchengarn Nro. 80 und 200, ein Frivolitätenstich, ein feiner häßlicher Häfelstich.

(Abstrichungen: Dpt. - Doppelnoten, P. - Picot, M. - Masche)

Die Frivolitätenarbeit dieser vielfach verwendbaren Spiz besteht aus 2 Bogenreihen verschiedener Größe, die zusammenhängend gearbeitet werden. Man schürt mit dem härteren Garn für die kleineren Bogen 5 Dpt., 1 P., 3 Dpt., 1 P., 3 Dpt., 1 P., 5 Dpt., zieht den Bogen fest und läßt den Fäden 1/2 Cent. frei. Die größeren Bogen bestehen aus 5 Dpt., 1 P., 3 Dpt., 5 P. je durch 1 Dpt. getrennt, 3 Dpt., 1 P., 5 Dpt. In der Folge verbindet man die kleinen Bogen, indem man an Stelle des ersten P. an das letzte des angrenzenden Bogens ankreuzt; desgl. die großen Bogen.

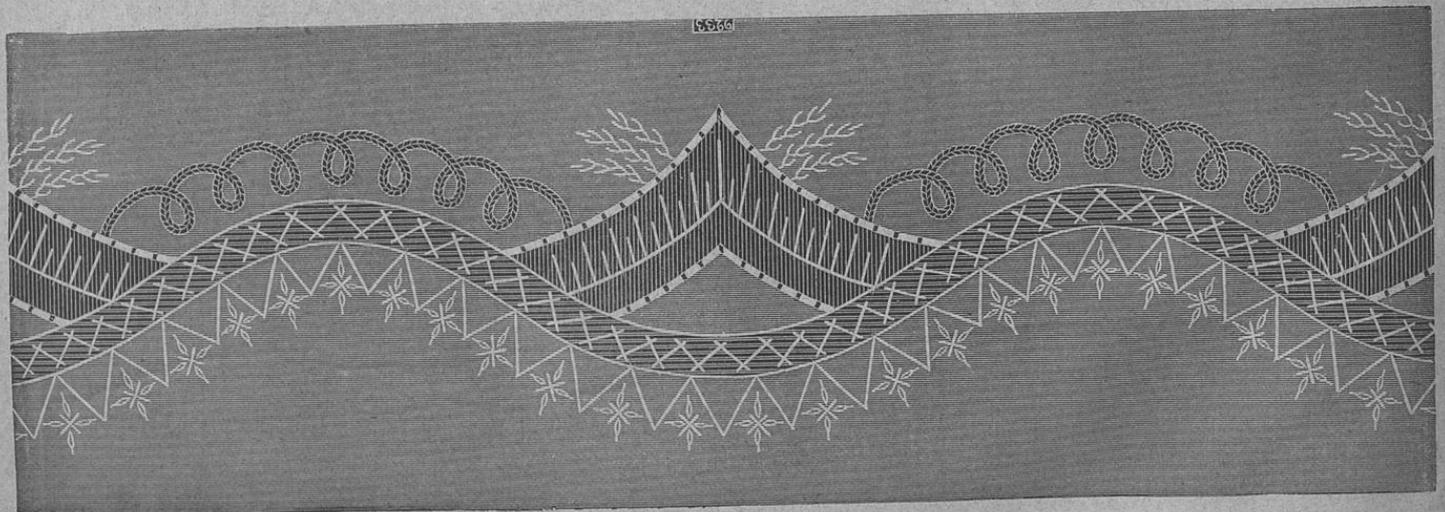
Zu dem Fuß der Spiz hält man mit dem feinen Garn * 1 feste M. auf das nächste untere P., 5 Luft M. Bom * wiederholen. Ueber diese Reihe folgt noch eine Reihe fester M.

Die oberen kleinen Bogen bestehen aus * 1 feste M. in das nächste obere P., 3 Luft M. Bom * wiederholen.

2. Reihe. * 1 feste M. um die mittlere der nächsten 3 Luft M., 3 Luft M. Bom * wiederholen. M.

Die Originale zu unsern Abbildungen lieferten:

- Toiletten des colorirten Modelupfers und Nro. 1 — Herr Hoflieferant Müller, Hinter dem Gieshaufe 1.
- Nro. 2-15 — Herren Hoflieferanten Bonwitz, Pittauer und Vicardt, Behrenstraße 26a, Ecke der Friedrichstraße.
- Nro. 16, 18 — Herr Hoflieferant König, Jägerstraße 23.



Nro. 18. Hausmütze für Herren (Vorne). (Applicationsarbeit.)

Hierzu drei Beilagen: Colorirtes Modelupfer und zwei Schnitt- und Musterbogen.